

Protokoll der 7. Vernetzungstreffen des Arbeitskreises Epistemologie, Theorieentwicklung und Begriffsarbeit vom 29. November und 1. Dezember 2022

Protokoll: Marion Döll & Matthias Huber

[Das Protokoll fasst die Diskussionen und Ergebnisse der beiden Sitzungen zusammen. Insgesamt waren 23 Personen anwesend.]

1. **Begrüßung:** Matthias Huber und Marion Döll begrüßen die Teilnehmenden zum siebenten Vernetzungstreffen des AK-ETB und geben einen Überblick über die zu besprechenden Inhalte.
2. **Bericht ÖFEB-Kongress – Podiumsdiskussion und World Café:** Im Rahmen des ÖFEB-Kongresses haben AK-Mitglieder eine Podiumsdiskussion (Organisation: Marion Döll & Matthias Huber) mit anschließendem World Café (Organisation: Gabriele Rathgeb, Sabine Harter-Reiter & Katharina Rosenberger) unter dem Titel „Von alten Gräben und neuen Wegen. Zum Stellenwert von Theorie und theoretischen Auseinandersetzungen in der Bildungswissenschaft“ durchgeführt. Am Podium diskutierten Matthias Huber, Florian Müller, Georg Neuweg, Henning Schluß und Katharina Soukup-Altrichter; moderiert wurde die Diskussion von Marion Döll. Die Podiumsdiskussion war sehr gut besucht und inhaltlich spannend strukturiert; Themen waren der Stellenwert von Theorie und Theoriearbeit in der Bildungswissenschaft, Bildungspraxis, Forschungspraxis und Hochschulentwicklung, die historische Entwicklung der Bedeutung von Theoriearbeit in der Bildungswissenschaft sowie die derzeitige Situation in Österreich bzw. der Stellenwert von Theorie in der ÖFEB. Alle Diskutierenden bekräftigten den zentralen Stellenwert von Theorie und theoretischen Auseinandersetzungen in der Bildungswissenschaft und betonten die wertvolle Arbeit des AK-ETB. Die Meinungen zur Frage, inwiefern Theorie und theoretischen Auseinandersetzungen innerhalb der ÖFEB bislang hinreichend explizit Raum gegeben wurde, gingen jedoch auseinander, wobei konsensuell darauf hingewiesen wurde, dass es hier zukünftig eine wertschätzende Annäherung braucht, in der neue Strukturen geschaffen werden können. Auch die Wortmeldungen aus dem Plenum unterstrichen dieses positive Gesamtresümee. Die am Podium angestoßenen Diskussionen wurden im anschließenden Word Café fortgeführt, wobei drei Themen im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit standen: die Bedeutung von Theorie in der empirischen Forschung, der Stellenwert von Theorie in der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie die grundlegende Frage, was unter „theoretisch“ (bzw. Theorie und Theoriearbeit) verstanden werden darf. Im Zuge der Diskussionen wurde vor allem deutlich, dass es einen Ort und Raum braucht, um Fragen über Theorie(n) und Theorieverständnisse zu verhandeln. Bilder von den beiden Veranstaltungen inkl. Fotoprotokolle von Flipcharts sind auf der AK-Webseite zu finden (www.ak-etb.org). MD & MH bedanken sich bei allen Teilnehmenden, den Organisator*innen des World Café und im Besonderen für die sehr positiven Rückmeldungen zu den Initiativen des AKs im Rahmen des ÖFEB-Kongresses.
3. **Vorstandswahl ÖFEB:** Am 22.09.2022 wurde im Rahmen der Generalversammlung der neue ÖFEB-Vorstand gewählt; insgesamt sind 12 Personen angetreten. Gewählt wurden: Elke Gruber, Gerda Hagenauer, Christoph Helm, Barbara Herzog-Punzenberger, Matthias Huber, Livia Rössler, Karin Lauer mann und Erich Svecnik. Mit Elke Gruber, Barbara Herzog-Punzenberger und Matthias Huber sind drei AK-Mitglieder im Vorstand vertreten. Als Vorsitzende wurde erneut Katharina Soukup-Altrichter bestellt.
4. **Antrag Sektionsgründung 2023:** Nachdem der Antrag auf Einrichtung einer Sektion, die Theorie und theoretischen Auseinandersetzungen in der Bildungswissenschaft gewidmet ist, im Frühjahr 2021 vom damaligen ÖFEB-Vorstand nicht angenommen wurde, stellt sich die Frage, ob angesichts des breiten Zuspruchs beim ÖFEB-Kongress und der Neuzusammensetzung des Vorstands nicht ein weiterer Versuch unternommen werden sollte, eine entsprechende Sektion

einzurichten. Die vom damaligen Vorstand vorgebrachten Kritikpunkte werden noch einmal zusammengefasst (nachzulesen sind sie im Protokoll vom vierten Vernetzungstreffen) und diskutiert: Hinsichtlich des sehr sperrigen Namens der beantragten Sektion wird festgehalten, dass es sich um einen Arbeitstitel handelt, der im Falle einer Einrichtung in der konstituierenden Sitzung der neuen Sektion diskutiert und ggf. geändert werden soll. Außerdem wird festgestellt, dass das breite Themen- und Interessenspektrum des AK bzw. seiner Mitglieder gerade durch den umfangreichen Titel gut abgebildet wird. Folgende Alternativen werden vorgeschlagen und, ohne abschließende Einigung, diskutiert:

- a. analog zur empirischen Sektion „Sektion theoretische Bildungswissenschaft“
- b. analog zur EARLI „Educational Theory“
- c. analog zur DGfE „Allgemeine Erziehungswissenschaft“
- d. als Vereinfachung des bisherigen Namens „Epistemologie und Theorie“

Besonders der Titel „Allgemeine Erziehungswissenschaft“ wird im Detail diskutiert; der Vorteil wäre, dass man damit direkt an die DGfE und an andere Organisationen anschließen könnte und der Titel überdies einen gewissen Bekanntheitsgrad hat – der Nachteil wird darin gesehen, dass damit nicht alle Themenbereiche und Zugänge des AK adäquat abgebildet werden. Ebenso wird vorgeschlagen den Titel im Vorstand selbst zur Diskussion zu stellen, da nicht die Bezeichnung der Sektion, sondern dessen Einrichtung im Mittelpunkt steht. **MH & MD bitten jedenfalls weitere Titelvorschläge bis 20.01. bei „bildung@ak-etb.org“ einzureichen.**

Darüber hinaus wurde die Kritik an der Sektionsbeschreibung diskutiert, die dem Antrag auf Einrichtung der Sektion beigelegt war. Einige Mitglieder des früheren ÖFEB-Vorstandes haben diese als „nicht gut“ beurteilt. Es wird diskutiert, inwiefern der Text überarbeitet werden sollte, wobei konsensuell festgehalten wird, dass der bisherige Text insofern stimmig ist, als dass er von den Mitgliedern des AKs namentlich unterstützt wird und dass im Falle einer Überarbeitung des Textes erneut abgefragt werden müsste, wer den Antrag in der neuen Form befürwortet. Eine Überarbeitung wird daher abgelehnt.

Unter Berücksichtigung der steigenden Mitgliederzahl des AKs, der finanziellen Abwicklung (insbesondere Kosten für Homepage, Flyer, Tagungen etc.), der Sichtbarkeit der inhaltlichen Arbeit, der Vernetzung und des Austausches, dem Zuspruch aus anderen Sektionen und der Zusammensetzung des neuen Vorstands wird abschließend konsensuell festgehalten, dass der Antrag auf Sektionsgründung in der nächsten Vorstandssitzung der ÖFEB erneut eingebracht werden soll.

5. **Tagung/Symposium 2023:** Wie in den letzten beiden Vernetzungstreffen intensiver besprochen, soll 2023 das erste Symposium des AK stattfinden. Als Thema ist „Die Bedeutung der reflexiven Bildungswissenschaft in der Professionalisierung von Pädagog*innen“ vorgesehen; dabei sollen Fragen nach der Bedeutung theoretischer Bezüge für (alle) pädagogische Subdisziplinen und Handlungsfelder in Forschung und Lehre kritisch diskutiert werden. Als Zeitpunkt wird September 2023 favorisiert; Kolleg*innen von der PH Wien bieten an, das Symposium an ihrer Hochschule zu organisieren. Es wird festgehalten, dass ein CFP erstellt und breit, d.h. über den AK und Österreich hinaus, ausgesendet werden soll. Darüber hinaus wird gewünscht, dass die Reviewkriterien zusammen mit dem Call bzw. im Call offengelegt werden und dabei ein breites thematisches Spektrum (inklusive vermeintlicher Randthematiken der Pädagogik) berücksichtigt wird. **MD & MH bitten jene Personen, die gerne im Tagungskomitee mitwirken möchten, bis 20.01. um Interessensbekundung via bildung@ak-etb.org.**

6. **Publikation & zukünftige Publikationsstrategien:** Das Handbuch wird voraussichtlich im ersten Quartal 2023 erscheinen; insgesamt umfasst der Band Beiträge zu 84 Begriffen, die von insgesamt 94 Autor*innen verfasst wurden.

Es wird diskutiert, welche Publikationsformate der AK künftig anbieten sollte. Zu den verschiedenen Optionen (Zeitschrift, Online-Zeitschrift, Reihe, einzelne Sammelbände) stellen

sich jeweils Fragen nach Zuständigkeit, Regelmäßigkeit/Rhythmus und Finanzierung. Der Aufbau einer eigenen Online-Zeitschrift erscheint reizvoll, jedoch mit Blick auf zeitliche und finanzielle Ressourcen derzeit illusorisch. Alternativen (z.B. Blog) werden als zu unverbindlich und wenig zielführend angesehen. Im Falle der Gründung einer theoretisch ausgerichteten Sektion innerhalb der ÖFEB wäre ein Themenheft in der ZfB wünschenswert; überdies wäre eine Mitgestaltung der ZfB im Kontext theoretischer Beiträge und dessen Beurteilung vorstellbar. Darüber hinaus wären Sammelbände zu AK-Symposien eine mögliche und umsetzbare Publikationsstrategie. Im Zuge dessen wird auch vorgeschlagen, die Symposien des AK-ETB im Zweijahresrhythmus (unter Berücksichtigung des ÖFEB-Kongresses) durchzuführen. Das Thema der Publikationsstrategien soll jedenfalls in den nächsten Sitzungen und unter Berücksichtigung des geplanten Symposiums weiter diskutiert werden.

7. **Vernetzung DGfE et al.:** Bereits in der Konstitutionsphase des AK-ETB wurde von mehreren Seiten der Wunsch nach Austausch und Vernetzung mit der DGfE und im Besonderen mit der Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft geäußert. Zudem wurde auch ein möglicher Austausch mit der SGBF und anderen nationalen Organisationen genannt. Hierzu bestünde die Möglichkeit gemeinsam eine Online-Veranstaltung zu organisieren. Dabei werden folgende Optionen diskutiert: bspw. eine Diskussionsrunde mit Vertreter*innen unterschiedlicher Sektionen resp. Organisationen, ein Vortrag einer „Schlüsselfigur“ der allgemeinen EZW im deutschsprachigen Raum, ein Austausch zur gemeinsamen Strategieentwicklung, ein gemeinsames Symposium oder aber (in etwas fernerer Zukunft vielleicht sogar) eine gemeinsame Tagung.

In Rücksprache mit Henning Schluss wird überdies eine sehr positive Entwicklung innerhalb der DGfE berichtet: Und zwar soll im nächsten Jahr in Innsbruck (organisiert von Sabine Krause, Agnieszka Czejkowska und Henning Schluss) eine Tagung der Kommission Bildungsphilosophie stattfinden, zu der die Mitglieder des AK-ETB explizit eingeladen sind und die zudem die Bemühungen um die Errichtung einer theoretischen Sektion innerhalb der ÖFEB befördern soll. Dies ist aus Sicht des AKs eine großartige Initiative und sobald es hierzu nähere Informationen gibt, werden diese über den AK-Verteiler an alle Mitglieder ausgeschickt.

8. **Neugestaltung der Vernetzungstreffen:** Die bisherigen Treffen des AK hatten v.a. einen organisatorischen Charakter. In den vergangenen Sitzungen wurde festgestellt, dass nach der nun abgeschlossenen Konsolidierung des AK ein stärkerer inhaltlicher Fokus und eine stärkere Einbindung der Mitglieder gewünscht wird. Es werden verschiedene Modelle diskutiert und festgehalten, dass einmal jährlich ein Präsenztreffen (z.B. Symposium) sowie einmal pro Semester ein Online-Treffen stattfinden sollte, wobei zwischen inhaltlichen und organisatorischen Treffen unterschieden werden muss. Favorisiert werden in diesem Zusammenhang:
- Präsenztreffen mit inhaltlichem (offen für Externe) und organisatorischem Teil (nur für AK-Mitglieder)
 - Inhaltliches Onlinetreffen (z.B. Brown Bag Session oder Themenabend)
 - Regelmäßige organisatorische Onlinetreffen (wie bisher)

Abschließend wird die bisherige Struktur (sich 1-2 mal pro Semester online zu treffen) positiv hervorgehoben, da dadurch eine regelmäßige Teilnahme unabhängig des jeweiligen Standortes gewährleistet werden kann.

9. **Nachwuchsförderung:** Die Förderung und Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist dem AK ein großes Anliegen. Junge Kolleg*innen sollen wie bisher auch explizit eingeladen werden, sich dem AK anzuschließen; dementsprechend sind alle Mitglieder des AK aufgefordert Kolleg*innen aus ihren Netzwerken einzuladen dem AK beizutreten. Darüber hinaus wird eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den ER der ÖFEB angestrebt. Es wird desweiteren diskutiert, inwiefern der AK konkrete Maßnahmen zur

Nachwuchsförderung setzen kann. Folgende Vorschläge werden gesammelt und sollen im nächsten Vernetzungstreffen intensiver diskutiert werden: Workshops oder Summer schools, ein regelmäßiges Forschungsforum (in dem grundlegende Fragen in einer wertschätzenden Atmosphäre besprochen werden können), sowie die Vermittlung von Mentor*innen für Qualifizierungsarbeiten (wie bspw. ein Pool von Personen des AKs mit thematischen Schwerpunkten und/oder der Möglichkeit der Erst- oder Zweitbetreuung etc.). [Weitere Vorschläge können gerne via Mail an bildung@ak-etb.org mitgeteilt werden.](mailto:bildung@ak-etb.org)

10. **Allfälliges:** Das nächste Vernetzungstreffen wird voraussichtlich im Frühjahr 2023 stattfinden.

**Wir wünschen dem gesamten Arbeitskreis erholsame Feiertage
und freuen uns auf die Zusammenarbeit im kommenden Jahr!**